

Einige Randbemerkungen zu der Veröffentlichung des Herrn N. Obratsov „Systematische Aufstellung und Bemerkungen über die paläarktischen Arten der Gattung *Dichrorampha* Gn.“ (der Zeitschrift Jg. XIII, 1953, p. 10) samt Beschreibung einer neuen Art.

(Lepidoptera, Tortricidae)

Von **Sergius Toll.**

(Mit 12 Abbildungen)

In seiner Veröffentlichung hat Herr Dr. Obratsov das Problem des systematischen Zusammenhanges der *Heminene* u. *Lipoptycha*-Arten durch die Vereinigung dieser in der Gattung *Dichrorampha* Gn. und die gleichzeitige Spaltung in vier Untergattungen: *Dichrorampha* Gn., *Lipoptychodes* Obratz., *Dichroramphodes* Obratz. und *Lipoptycha* Led. vortrefflich gelöst.

Doch was einige einzelne Arten betrifft, so kann man mit dem Verfasser nicht in jeder Beziehung einverstanden sein.

Mit der Gattung *Dichrorampha* Gn. (sensu Obratsov) befaße ich mich schon seit Jahren und bin in einigen Fällen zu ganz anderen Schlüssen gekommen, als Dr. Obratsov.

So zum Beispiel stellt Dr. Obratsov *Dichrorampha latiflavana* Car. (S. 22) als Unterart zu *Dichrorampha alpinana* (Tr.), was durchaus nicht richtig ist. *Dichrorampha latiflavana* Car. ist eine gute Art und hat mit *D. alpinana* (Tr.) nichts zu tun, was die Untersuchung des Genitalapparates bei einem der beiden weiblichen Exemplare meiner Sammlung bestätigt hat.

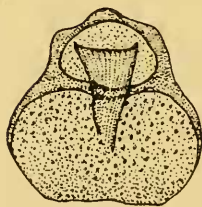


Abb. 1. Gebiet d. Ostium Bursae v. *Dichrorampha latiflavana* Car. Präparat Nr. 1572 (Mandschukuo, Hsiaoing, Prov Kirin 17. VIII. 1939).



Abb. 2. Gebiet d. Ostium Bursae v. *Dichrorampha alpinana* (Tr.) Präparat Nr. 1515 (Obizowa, bei Zaleszczyki, Podolien 21. V. 1934).

Wie aus den Abbildungen 1 und 2 leicht zu ersehen ist, besitzt die *Lamella antevaginalis* (ich benütze hier mit Absicht die von Herrn Dr. Obraztsov gebrauchte Nomenklatur der einzelnen Teile des Genitalapparates) bei *Dichrorampha latiflavana* Car. eine ganz andere Gestalt als bei *Dichrorampha alpinana* (Tr.). Auch das Ostium Bursae weist einen anderen Bau auf. Leider besitze ich kein Männchen von *D. latiflavana* Car., aber schon selbst nach dem Bau der *Lamella antevaginalis* kann man vermuten, daß der männliche Genitalapparat in seinem Bau wesentlich von dem der *Dichrorampha alpinana* (Tr.) abweichen muß. Die Unterschiede im Bau des weiblichen Genitalapparates sind viel zu groß, als daß man diese beiden Arten zusammenwerfen könnte.

Daß *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) nur eine Form von *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) darstellt (S. 27), ist nicht annehmbar. Ich habe große Serien beider Arten in den Händen gehabt und auch die Genitalapparate untersucht. Beide Arten unterscheiden sich ganz beträchtlich in der Färbung und Zeichnung. *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) besitzt dunkelbraune Vorderflügel, die dicht und regelmäßig mit mehr oder weniger deutlichen, in Querreihen geordneten ockergelben Schuppen bestreut sind. Diese Schuppen verleihen dem Flügel einen ausgesprochen gelben Ton. Die Bleiliniën sind fein und kommen nur wenig zum Vorschein. Der Dorsalfleck ist kaum angedeutet. Die Hinterflügel sind dunkelbraun, im Wurzelteil kaum merklich heller. Bei *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) sind die Vorderflügel nie so gleichmäßig gelb bestreut. Die Bestreuung selbst ist hellgelb und liegt auf bedeutend hellerem Untergrund. Die Vorderflügel besitzen einen ausgesprochen grünlichen Ton. Die Bleiliniën sind breit und der Dorsalfleck ist fast immer deutlich. Die Hinterflügel sind lichter grau als bei *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff). Sie sind im Wurzelteil merklich lichter. Unter den vielen von mir untersuchten Exemplaren beider Arten fand ich merkwürdigerweise niemals ein Übergangsstück.



Abb. 3. Rechte Valve von:
 *D. plumbagana* (Tr.).
 ——— *D. cinerosana* H.-S.
 (sensu Wolff).

Im männlichen Genitalapparat finden sich konstante Unterschiede im Bau der Valve. Der kleine Höcker am Dorsalrande



Abb. 4. Gebiet d. Ostium Bursae v. *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) Präparat Nr. 1506 (Katowice 19. VI. 1941).

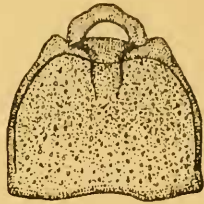


Abb. 5. Gebiet des Ostium Bursae von *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff). Präparat Nr. 1512 (Katowice 21. VI. 1941).

der Valve bei *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) ist fast immer sehr gut ausgebildet, bei *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) fehlt er. Wenn eine kleine Erhebung doch zuweilen sichtbar ist, so ist sie niemals so gut entwickelt wie bei *Dichrorampha plumbagana* (Tr.); die Valve selbst ist länger und der Cucullus ist bedeutend weniger stark dorsalwärts gekrümmt als bei *Dichrorampha plumbagana* (Tr.), was auf Abbildung 3 deutlich zum Vorschein kommt. Die Lamella antevaginalis des weiblichen Genitalapparates ist bei den beiden Arten gleichfalls verschieden gebaut, was beim Vergleich der Abbildungen 4 und 5 deutlich zu ersehen ist. Auch im Flügelschnitt gibt es konstante Unterschiede bei den beiden behandelten Arten. Wie bekannt, ist der Flügelschnitt bei den Tortriciden, das betont auch Kennel, ein wichtiges taxonomisches Merkmal. Wir kennen Arten, zum Beispiel *Peronea hastiana* L. und *Peronea scabrana* Stph., die eine außerordentliche individuelle, parallele Veränderlichkeit aufweisen, doch lassen sich die beiden Arten ziemlich leicht auseinanderhalten.



Abb. 6. Umriss d. rechten Flügelpaares v. *D. plumbagana* (Tr.).



Abb. 7. Umriss des rechten Flügelpaares v. *D. cinerosana* H.-S. (sensu Wolff).

Stichhaltig ist hier der Flügelschnitt. Vergleicht man die Abbildungen 6 und 7, so erkennt man, daß der Saum der Vorderflügel bei *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) bedeutend steiler verläuft als bei *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff), die Costa ist gleichmäßiger gebogen, der Vorderflügel ist relativ schmaler, die Hinterflügel erscheinen etwas breiter, ihr Saum stärker gebogen und unter der Spitze tiefer eingezogen.

Ich habe öfters Gelegenheit gehabt, *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) und *D. cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) nicht nur als Sammlungsstücke, sondern auch lebend in der freien Natur zu beobachten. Wer diese Möglichkeit gehabt hat, der zweifelt nie an der Selbständigkeit dieser beiden Arten. Die Raupe von *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) lebt in den Wurzeln von *Achillea millefolium* L., die der *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff), in den Wurzeln von *Tanacetum vulgare* L. Ich kenne in Polen einige räumlich sehr beschränkte Flugplätze, wo beide Arten eng beieinander fliegen. Ich habe niemals beobachtet, daß die beiden Arten zusammen zu kopulieren versuchten. Die vielen von mir in Copula gefundenen Paare waren immer nur von einer Art, das heißt, daß beide Partner immer entweder zu *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) oder zu *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) gehörten. Die Falter von *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) sah ich häufig auf den Blättern von *Tanacetum vulgare* L. ruhen oder diese Pflanze umfliegen. Niemals fand ich aber eine *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) dazwischen. Auf anderen Flugplätzen fand ich ausschließlich *Dichrorampha plumbagana* (Tr.), da dort die Futterpflanze der anderen Art fehlte. Wenn man annehmen würde, daß *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) und *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) nur biologische Formen seien, so müßten beide Genitalapparate den gleichen Bau besitzen. Sobald sie aber auch in diesen Unterschiede aufweisen, müssen sie als eigene Art angesehen werden. Außerdem sei noch bemerkt, daß die Ähnlichkeit im Bau der Genitalapparate nicht immer als Grund zum Zusammenwerfen zweier oder mehrerer Arten dienen kann. Wir haben Beispiele von großer Ähnlichkeit im Bau der Genitalapparate bei einigen *Agonopteryx*-Arten (*Oecophoridae*), so daß genitaliter diese Arten nur schwer auseinanderzuhalten sind. Sie leben aber auf verschiedenen Pflanzen und ihre artliche Selbständigkeit ist nicht zu bezweifeln.

Kennel bildet in seinem Werke „Die paläarktischen Tortriciden“ auf Taf. XXIII die beiden in Frage kommenden *Dichrorampha*-Arten sehr trefflich ab: Fig. 40 ist *Hemimene plumbagana* Tr. Weibchen, Fig. 44 ist *Hemimene cinerosana* H.-S. Weibchen. Die Abbildung der Genitalien von *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) ist aber irrtümlicherweise zu *Dichrorampha tanacetii* Stt. gestellt worden. Diese letztere besitzt einen ganz anderen Genitalapparat.

Zu der Art *Dichrorampha incognitana* Kremky & Maslowski (S. 28) sei bemerkt, daß die Autoren in ihrer Veröffentlichung über diese Art (Ann. Mus. Zool. Polon., X, 1933, p. 77, Fig. 33)

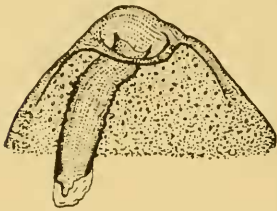


Abb. 8. Gebiet des Ostium Bursae von *Dichrorampha incognitana* Kr. & Mas. Präparat Nr. 1518 (Poznan 14. VI. 1935).

irrtümlich ein weibliches Stück von *Dichrorampha gueneana* Obraz. (*H. politana* Hb.) als das Weibchen von *Dichrorampha incognitana* Kr. & Mas. abgebildet und beschrieben haben. In Wirklichkeit sieht der Genitalapparat des Weibchens von *Dichrorampha incognitana* Kr. & Mas. so aus, wie ihn die Abbildung 8 darstellt. Die Lamella antevaginalis ist dreieckig und der Introitus Vaginae ist stark chitiniert

und ragt proximal aus der Lamella antevaginalis heraus. Damit unterscheidet sich der weibliche Genitalapparat wesentlich von dem der *D. gueneana* Obraz. (*H. politana* Hb.).

Das Zusammenwerfen der Arten *Dichrorampha senectana* Gn. mit *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (S. 29) ist unbegründet. Das ergibt sich aus dem Vorhergesagten über *Dichrorampha plumbagana* (Tr.) und *D. cinerosana* H.-S. Dr. Obraztsov ist zu seinen Schlußfolgerungen anhand falsch bestimmter Exemplare gekommen.

Dichrorampha cinerascens (Danil.) (S. 38) ist ohne jeden Zweifel eine selbständige Art, die mit *Dichrorampha consortana* Wilk. nichts zu tun hat. Sie ist nicht nur äußerlich, sondern auch genitaliter leicht von dieser zu unterscheiden. Sie ist bedeutend heller gefärbt als *Dichrorampha consortana* Wilk. Der Aedoeagus des männlichen Genitalapparates besitzt an seiner dorsalen Kante, in der Nähe des caudalen Endes zwei ziemlich starke Zähne. Diese Zähne waren bei allen von mir untersuchten Exemplaren immer vorhanden. Sie sind also bei der Determinierung dieser Art wesentlich. *Dichrorampha consortana* Wilk. besitzt an der Dorsalkante des Aedoeagus keinen Zahn.

Dichrorampha tanaceti Stt. (S. 55). Ich habe große Serien von Exemplaren aus verschiedenen Sammlungen untersucht, die mir unter dem Namen *Hemimene* (bzw. *Dichrorampha*) *tanaceti* Stt. zur Prüfung zugesandt wurden. Alle erwiesen sich als zu *Dichrorampha cinerosana* H.-S. (sensu Wolff) gehörig. „Echte“ *Dichrorampha tanaceti* Stt. lagen mir nur aus der Tatra vor.

Dichrorampha (Lipoptychodes) sheljuzhkoii Obraz. (S. 76) ist nach meiner Ansicht mit *Dichrorampha (Lipoptychodes) cacaleana* (H.-S.) identisch. Ich habe mehrere Exemplare der letzteren Art untersucht. Sie zeigten große Veränderlichkeit in der Gestalt der Chitinplatte des Cucullus. Einige besaßen Genitalapparate, die mit der Abbildung auf S. 209 dieser Zeitschrift Jg. XXXV bis XXXIX fast völlig übereinstimmten. Dagegen einen Genitalapparat der eine Ähnlichkeit mit dem auf S. 76 abgebildeten besitzt, habe ich niemals gefunden. Ganz besonders charakteristisch ist für diese Art der relativ sehr kleine Aedoeagus, den auch *Dichrorampha (Lipoptychodes) sheljuzhkoii* Obraz. aufweist.

Ganz besonders interessant ist die Art *Dichrorampha (Dichroramphodes) gueneana* Obraz. (*Dichrorampha politana* Gn.) (S. 78). Auch hier habe ich eine große Anzahl von Individuen untersucht und festgestellt, daß die Größe der Anellus Lobes veränderlich ist (Abb. 9 und 10). Es entsteht die Frage, ob diese Anellus Lobes sich in Ausbildung oder Reduktion befinden. Da die anderen Arten des Subgenus *Dichroramphodes* dieses Merkmal nicht aufweisen und ihre Anellus Lobes immer konstant erscheinen, wäre es vielleicht am Platze, ein besonderes, fünftes Subgenus für diese Art aufzustellen. Der stark von den übrigen Arten des Subgenus abweichende Bau des Cucullus im männlichen Genitalapparat spricht gleichfalls sehr dafür.

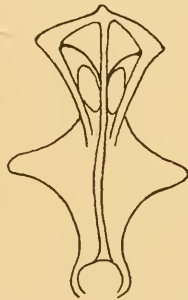


Abb. 9. Anellus von *D. gueneana* Obr. mit reduzierten Lobes.



Abb. 10. Anellus von *D. gueneana* Obr. mit reduzierten Lobes.

Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana (Sc.) (S. 85). Ich bin bei meinen Beobachtungen und Untersuchungen des weiblichen Genitalapparates zu entgegengesetzten Ergebnissen gekommen. So, wie es Danilevsky feststellte, habe ich auch festgestellt, daß die Weibchen, die Pierce zu *Lipoptycha aeratana* Pierce & Metcalfe stellt, in Wirklichkeit zu *Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana* (Sc.) gehören und umgekehrt. Bevor sich diese Angelegenheit geklärt hatte, war ich sehr erstaunt, als ich im Jahre 1940 bei Katowice auf einer Fangstelle eine große Serie von *Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana* (Sc.)-Männchen und gleichfalls auf derselben Stelle eine große Serie von weiblichen Stücken,

die ich auf Grund der Beschreibung und Abbildung bei Pierce zu *Dichrorampha (Lipoptycha) aeratana* Pierce & Metcalfe stellen mußte. Alle meine Bemühungen auch in den folgenden Jahren wenigstens ein männliches Exemplar von *Dichrorampha (Lipoptycha) aeratana* Pierce & Metcalfe auf dieser Fangstelle zu erbeuten, scheiterten. Auch ein Weibchen von *Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana* (Sc.) im Sinne von Pierce war nicht zu finden. Im Jahre 1950 habe ich gleichfalls eine größere Serie von *Dichrorampha (Lipoptycha) aeratana* Pierce & Metcalfe auf einer kleinen Waldwiese in den West-Karpathen am 4. VI. erbeutet. Die der Genitaluntersuchung unterzogenen weiblichen Exemplare dieser Serie erwiesen sich ausnahmslos als zu *Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana* (Sc.) im Sinne von Pierce gehörend. Dieser Umstand machte mich stutzig und, als ich endlich die Arbeit von Danilevsky in die Hände bekam, klärte sich das Rätsel. Pierce hat einfach einen Fehler begangen, indem er die Weibchen von *Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana* (Sc.) und *Dichrorampha (Lipoptycha) aeratana* Pierce & Metcalfe verwechselt hatte.

Dichrorampha (Lipoptycha) torrana (Pierce & Metcalfe) (S. 88). Anfänglich stellte ich zu dieser „Art“ hell gefärbte Stücke mit weißlichen Hinterflügeln. Nachdem ich eine sehr große Serie von Faltern beider Geschlechter genitaliter untersucht habe, bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß wegen der großen individuellen Veränderlichkeit im Bau des männlichen Genitalapparates jeder Versuch der Trennung der *Dichrorampha (Lipoptycha) torrana* Pierce & Metcalfe von *Dichrorampha (Lipoptycha) plumbana* (Sc.) scheitern muß. Auch habe ich mich überzeugt, daß die zwei Borsten auf der Spitze des Uncus, die entscheidend bei der Trennung der beiden Arten sein sollen, überhaupt keinen taxonomischen Wert haben. Ich fand Stücke, bei denen nicht zwei Borsten, sondern nur eine, oder sogar deren fünf an der Spitze des Uncus standen. Bei anderen wieder fehlten die Borsten an der Uncus-Spitze, dagegen standen sie auf dem Tegumen. Über meine Schwierigkeiten berichtete ich Herrn Per Benander in Schweden, der mich liebenswürdigerweise benachrichtigte, daß er eine briefliche Erklärung von Pierce erhalten habe, in welcher dieser seinen Irrtum bezüglich *Dichrorampha (Lipoptycha) torrana* Pierce & Metcalfe feststellte und *torrana* als Synonym zu *plumbana* (Sc.) erklärte. Da ich auch im weiblichen Genitalapparat keine Unterschiede gegenüber *Dichrorampha (Li-*

poptycha) *aeratana* Pierce & Metcalfe finden konnte, wurde mir klar, daß es sich hier nur um eine Verwechslung handelt.

Es kann wohl möglich sein, daß *Dichrorampha* (*Lipoptycha*) *aeratana* Pierce & Metcalfe mit *Dichrorampha* (*Lipoptycha*) *sylvicolana* (Hein.) (S. 91) artlich zusammenfallen. Diese Frage läßt sich nur dann endgültig lösen, wenn die Type von *Dichrorampha* (*Lipoptycha*) *sylvicolana* (Hein.) genitaliter untersucht sein wird. Bis dahin bleibt es nur eine Vermutung, die vielleicht sogar große Wahrscheinlichkeit haben mag.

Zum Schluß möchte ich noch eine neue Art aus dem Subgenus *Dichroramphodes* obraz. beschreiben, die Herr Dr. J. Klimesch in Sizilien entdeckt hat.

Äußerlich ist die neue Art der *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *agilana* (Tngstr.) sehr ähnlich, sie ist aber größer (Männchen bis 13 mm, Weibchen 11 mm). Vorderflügel nach außen verbreitert, Costa im basalen $\frac{1}{3}$ ihrer Länge gerade, dann gleichmäßig gebogen; Costalumschlag etwas schmaler und kürzer als bei *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *agilana* (Tngstr.), der Saum steiler, unter der Flügelspitze deutlich eingezogen. Hinterflügel etwas breiter als bei *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *agilana* (Tngstr.), der Saum unter der Spitze flach.

Der helle Grund der Vorderflügel kommt etwas stärker zum Vorschein als bei der anderen Art, die weißlichen Costalhäkchen sind breiter und länger. Der Hauptunterschied liegt in der Gestalt des Dorsalflekes. Dieser Fleck ist fast gerade und steht am Dorsum steiler; seine Spitze zeigt auf das erste Costalhäkchenpaar, bei *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *agilana* (Tngstr.) ist der Dorsalfleck stark geknickt und seine Spitze zeigt auf das zweite Costalhäkchen. Unter der Flügelspitze steht bei der neuen Art ein ziemlich breiter weiß-

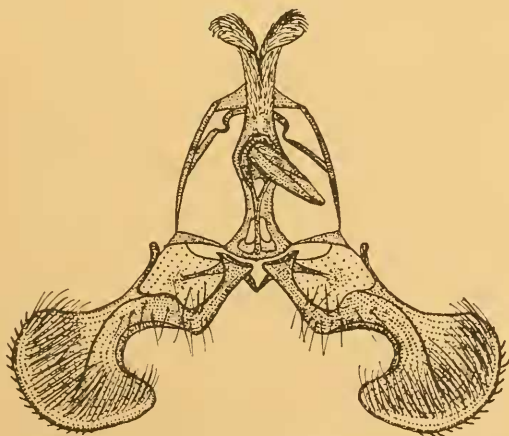


Abb. 11. Männlicher Genitalapparat von *Dichrorampha klimeschiana* spec. nova. Präparat Nr. 1916 (Sicilia, Mistretta, Mercurio 700 m 20.—30. VI. 1952, Dr. J. Klimesch leg.).

licher Strich. Die Hinterflügel sind etwas heller als bei *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *agilana* (Tngstr.), auch die Fransen beider Flügel sind heller, fast weiß; ihre Teilungslinie tritt deutlicher hervor. Von *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *distinctana*

Hein. unterscheidet sich die neue Art durch den bedeutend höheren Dorsalfleck und helleres Basalfeld der Vorderflügel.

Das Weibchen ist dunkler mit schärfer hervortretender Vorderflügelzeichnung.

Männlicher Genitalapparat (Abb. 11). Saccullus am Ventralrand vor dem Cucullus tief ausgeschnitten, Ventralspitze des Cucullus stärker als bei *Dichrorampha* (*Dichroramphodes*) *agilana* (Tngstr.) vorgezogen. Aedoeagus kurz, kaudal verjüngt. Anellus Lobes am dorsalen Rande des Anellus stehend, sehr lang, den Uncus weit überragend. Sie sind eine Strecke lang an ihren Innenrändern verwachsen. Erst in der Nähe des caudalen Endes trennen sie sich und sind dort mit feinen stachelartigen Borsten dicht besetzt.

Weiblicher Genitalapparat (Abb. 12). Lamella antevaginalis trapezoid, an den Seiten vorgebaucht, Ostium Bursae rundlich, proximal mit Falten, Ductus Bursae nur am Anfang, am Ostium Bursae schwach chitinisiert, weiterhin glashell. Lamina dentata mäßig groß, schwach gebogen.

Sicilia, Mistretta, Mercuore 700 m; zwischen dem 12. und 30. Juni 1952 wurden mehrere Exemplare erbeutet.

Ich benenne diese neue Art zu Ehren des sehr erfolgreichen

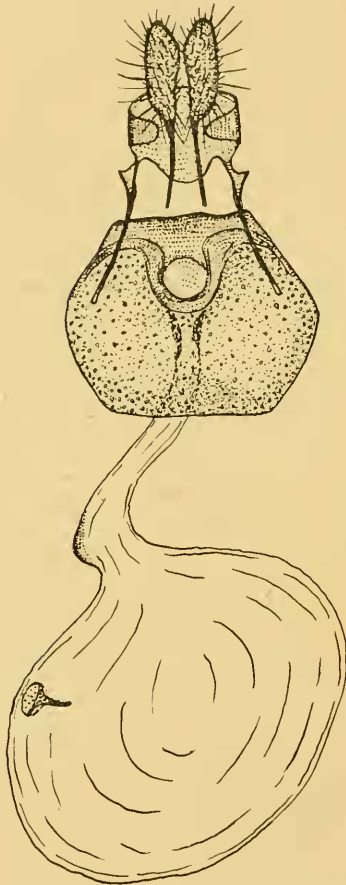


Abb. 12. Weiblicher Genitalapparat von *Dichrorampha klimeschiana* spec. nova. Präparat Nr. 2088 (Sicilia, Mistretta, Mercuore 700 m 12. VI. 1952. Dr. J. Klimesch leg.).

Sammlers Dr. J. Klimesch in Linz a. Donau ***Dichrorampha***
(*Dichroramphodes*) klimeschiana spec. nova.

Der Holo- und Allotypus befinden sich in der Sammlung
des Herrn Dr. Klimesch, vier Paratypen stecken in meiner
Sammlung.

Anschrift des Verfassers: Dr. Sergius Tołł, Stalinogród, Szafranka 1 (Polen).